

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 16 (1930)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 37. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTFLEITUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.66
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: † Walter Arnold, Seminarprofessor - Politische Schulung unserer Jungen - Schulnachrichten - Himmels-
erscheinungen - BEILAGE: Volksschule Nr. 4.

† Walter Arnold, Seminarprofessor, Zug

(geb. 23. Juni 1887, gest. 17. Febr. 1930)

*Ansprache bei der Beerdigung auf dem Friedhof
Küsnacht-Zürich, am 21. Hornung 1930, von Hw.
Herrn J. Schülin, Rektor, Zug.*

Verehrte Trauergemeinde!

Glockenklang und Sonnenglanz passen zu unse-
rer trüben Stimmung ganz schlecht. O du grausames,
schon geöffnetes, gefräßiges
Grab, warum willst du uns ihn
rauben, der uns so viel galt und
der dir gewiss nichts zuleide ge-
tan? Doch, lassen wir das Klä-
gen und tragen wir mit Würde
des heutigen Tages Bitter-
keit...

Walter Arnold wurde ge-
boren am 23. Brachmonat 1887
auf Schwandegg - Menzingen,
durchlief die Primar- und Se-
kundarschulen seines Heimat-
dorfes, trat nach Ostern 1902
ins Zuger Lehrerseminar ein,
bestand im Frühling 1906 die
Patentprüfung als Primarlehr-
er und besuchte dann zum Er-
werb des Reifezeugnisses noch
ein Jahr die Zuger Kantons-
schule. Von 1907 bis 1909 tref-
fen wir ihn lehrend und lernend
in Warschau. Allein schon 1909
kehrte er in die Heimat zurück
und wirkte von da an, bis
einen Monat vor dem Tod, im
Knabenpensionat und Lehrer-
seminar bei St. Michael in Zug,
zuerst als Professor für
Deutsch und Erdenkunde an der Realschule und am
Handelskurs, später als Lehrer der Geographie und
der pädagogischen Fächer am Seminar, von 1919 bis
1923 auch als Vizopräfekt und Direktionsmitglied.
Letzten Montag, den 17. Hornung, morgens sechs Uhr,
entschlief er auf Herliberg-Zürich in den Armen sei-
ner Lieben.

„Eine Nacht! Und war ein Leben.
Eine Nacht. Es war ein Traum...“

So dürften wir mit Grillparzer (Der Traum ein
Leben, 4.) das eben in allergröbsten Strichen gezeich-
nete Lebensbild überschreiben. Walter Arnolds Leben
war ein schöner Traum, mit der ganzen Tragik kurzer
Täuschung und jähem Erwachens; es war dieser Traum
ein Leben voll bleibender, leuchtender Werte. Noch
genauer als das Wort des Dramatikerfürsten,
führt uns den Heimgegangenen ein Ausspruch des
Propheten Isaias (40,31) vor: „Die auf den Herrn ver-
trauen, erneuern ihre Kraft und
nehmen Schwingen an, gleich
denen des Adlers...“

Walter Arnolds Leben, ein Adlerflug!

Das Elternhaus gab ihm
etwas Feines, Weltmännisches,
Vornehmes auf den Lebensweg,
das ihm, wie mit einem Zauber-
schlüssel, die Tore aller Häuser
und Herzen weit öffnete. Schon
zur Seminarzeit schien seine
schlanke, elastische Gestalt mit
diesem eigenartigen Schmelz
übergossen. Vielleicht die er-
sten Schläge seiner Adlerfänge
waren das Studium der Neger-
sprachen Afrikas und der Brief-
wechsel mit der heiligmässigen
Gräfin Ledochowska, der Grün-
derin der St. Peter Claver-So-
dalität. Seine Lieblingsfächer,
Geographie und Psychologie,
luden ihn von selber ein zu
Adlerfahrten über das Erden-
rund hin und ins unermessliche
Reich des Geistes hinein. Auch
seine eifrige Tätigkeit im Ka-
tholischen Lehrerverein der



† Walter Arnold, Seminarprofessor.

Schweiz, besonders seine Beschäftigung mit der belie-
bten Reisekarte dieses Vereins, weist den gleichen Zug ins
Weite und Grosse aus. Das tapfere Einstehen für die
Weltsprache Esperanto und vollends die Gründung der
„Ika“ führen seinen Adlerflug in grossartige Höhen.
Jetzt sitzt Walter Arnold mit den Fürsten der Staats-
kunst, der Wissenschaft und der Kirche zusammen an
einem Tisch. Schon steht er auf dem Sprung, der Mit-
telpunkt eines Wirkungskreises zu werden mit welt-